

PRESSEMITTEILUNG

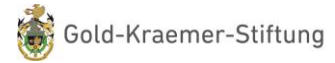
Empfang der Silbermedaillen–Gewinner in der Teamwertung der Para-Reiter

Frechen. 21. September 2016. Die Deutsche Equipe der Para-Dressurreiter hat ihre Reise zu den Paralympics in Rio de Janeiro 2016 erfolgreich abgeschlossen: Die Equipe gewinnt zum vierten Mal in Folge paralympisches Silber in der Teamwertung. Die Mannschaft um Bundestrainer Bernhard Fliegl musste nur den überragenden Reitern aus Großbritannien den Vortritt lassen. Die Niederländer erreichten Bronze. Auf das Treppchen schaffte es auch Steffen Zeibig in der Kür zum Abschluss des Dressur-Wettbewerbes. Er ritt zur Bronze-Medaille in Grade II.

Unmittelbar nach ihrer Rückkehr aus Rio de Janeiro kam die Equipe noch einmal zum Pferdesport- und Reittherapiezentrum (PRZ) der Gold-Kraemer-Stiftung nach Frechen-Buschbell. Dort wurden sie vom Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) und dem PRZ-Team mit großem Applaus empfangen. „Wir sind sehr stolz und fühlen uns geehrt, dass die Mannschaft der Parareiter ihre Medaillenmission von Frechen aus vor zwei Wochen gestartet hat und sie heute nach dem großen Erfolg hier auch beendet“, freute sich Dr. Volker Anneken, Fachgeschäftsführer der Stiftung. Für das DKThR überbrachte die Geschäftsführerin Ina El Kobbia die erste Gratulation: „Eine solche erfolgreiche Teilnahme bei den Paralympics ist für den Deutschen Para-Dressursport ein unglaublich positives Signal, das diesem Sport auch national großen Rückenwind gibt. Dass in Rio gerade so ein junges Team punkten konnte, ist auch eine wichtige Weichenstellung für unseren Nachwuchs.“

Genau darauf ist die Mannschaft stolz, dass sie sich als junges Team gegen die große internationale Konkurrenz behaupten konnte. Mit der amtierenden Deutschen Meisterin Elke Philipp (Grade ER Ia), der Deutschen Vizemeisterin Alina Rosenberg (Grade ER Ib) und der Deutschen Meisterin Carolin Schnarre (Grade ER IV), feierten gleich drei Mitglieder der Mannschaft ihre Premiere bei einem internationalen Championat. Lediglich der 39jährige Arnsdorfer Steffen Zeibig brachte internationale Wettkampferfahrung mit. „Es waren für mich großartige Spiele, die ich sowohl mit der Mannschaft als auch in meiner Kür erfolgreich abschließen konnte. Die Bronze-Medaille in der Kür war das höchste Ziel, was ich mir gesetzt hatte“, so der gebürtige Dresdener Dressurreiter.

Für Alina Rosenberg ging gleich zu Anfang ihrer internationalen Karriere ein Traum in Erfüllung: „Der Gewinn der Silbermedaille war für mich persönlich nicht zu erwarten. Wir haben uns im Laufe des Wettbewerbs immer mehr steigern können und konnten das abrufen, was wir uns vorgenommen hatten.“ Durch den Ausfall der zweifachen Goldmedaillengewinnerin von London, Hannelore Brenner, rückte Claudia Schmidt kurzfristig in das Team. Sie ritt für Deutschland im Teamtest und in der Championsaufgabe, verpasste aber knapp einen Platz um die Vergabe der Medaillenplätze: „Eine unglückliche Entscheidung hat mich die Kür gekostet. Ich bin aber mit mir und meinem Pferd absolut zufrieden.“



PRESSEMITTEILUNG

Für Bernhard Fliegl waren es bereits die dritten Paralympics in der Verantwortung als Bundestrainer: „Nach den großen Leistungen von Rio kommt jetzt Zeit zum Aufatmen. Das gewonnene Selbstvertrauen unseres jungen Teams wollen wir aber für die kommenden sportlichen Aufgaben mitnehmen.“ Im Sommer 2017 finden die Europameisterschaften der Para-Reiter in Göteborg statt.

Pressekontakt

Gold-Kraemer-Stiftung

Peter Worms

Tel.: 02234 93303 16

E-Mail: peter.worms@gold-kraemer-stiftung.de

Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten

Elke Lindner

E-Mail: elindner@fn-dokr.de